



Mittwoch, 09. März 2005

- 12:30 – 13:00 Begrüßung und Einleitung
13:00 – 15:00 Vorstellung aktueller Forschungen einzelner Institute
15:00 – 16:00 Kaffeepause
16:00 – 18:00 Berufs(bildungs)theoretische Positionen (Keynote speeches)
19:00 Gemeinsames Abendessen in der Altstadt

Donnerstag, 10. März 2004

- 09:00 – 10:10 Berufskonzept und berufliche Ausbildung
10:20 – 10:40 Kaffeepause
10:40 – 11:50 Berufskonzept und berufliche Ausbildung
12:00 – 13:30 Mittagessen
13:30 – 14:30 Organisations- und Arbeitsmarktperspektiven des Berufskonzepts
14:40 – 15:10 Kaffeepause
15:10 – 16:20 Organisations- und Arbeitsmarktperspektiven des Berufskonzepts
18:00 – 20:30 Exkursion

Freitag, 11. März 2005

- 09:00 – 10:10 Internationalisierung der Ausbildung
10:20 – 10:40 Kaffeepause
10:40 – 11:50 Internationalisierung der Ausbildung
12:00 – 12:45 Zusammenfassung des Kontaktseminars und Ausblick auf die nächste Tagung
12:45 – 13:30 Mittagessen

Veranstalter

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit (IAB)
Regensburger Straße 104
D- 90478 Nürnberg

Ansprechpartner

Dr. Peter Kupka, Dr. Marita Jacob
Email: Peter.Kupka@iab.de
Marita.Jacob@iab.de
Tel.: +49 (0911) 179 3067
Fax: +49 (0911) 179 1479

Anmeldung

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 30 Personen begrenzt. Bitte senden Sie das Anmeldeformular bis zum **30.11.2004** an:

Herrn **Michael Stops**
Email: Michael.Stops@iab.de
FAX: +49 (0911) 179 3296

Einladung

Kontaktseminar deutschsprachiger Institute für Berufsbildungsforschung

Institut für **IAB**
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit

9. bis 11. März 2005

Raum 164
Verwaltungszentrum der
Bundesagentur für Arbeit
Nürnberg

Themenschwerpunkt 1: Berufskonzept und Ausbildung

Die Berufsbildungssysteme in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind unterschiedlich stark durch eine horizontale Differenzierung geprägt, das heißt durch eine fachliche Gliederung in Ausbildungsberufe, in denen tätigkeitsbezogene Fachqualifikationen vermittelt werden. Der Anteil berufs- und fachspezifischer Kenntnisse und Fähigkeiten im Vergleich zu berufsübergreifenden, allgemeinen und theoretischen Qualifikationen in den Ausbildungsinhalten unterscheidet sich sowohl zwischen diesen Ländern als auch zwischen verschiedenen Ausbildungsformen (z.B. schulische, betriebliche, überbetriebliche und akademische Ausbildungen). Als institutionalisierte Strukturkategorie sind Berufe und Berufsprofile zur Unterscheidung von Ausbildungen in allen drei Ländern dennoch von erheblicher Bedeutung, empirisch ist es jedoch offen, wie stark die Verberuflichung des Ausbildungssystems ausgeprägt ist und inwiefern sie im weiteren Erwerbsleben Bestand hat.

Mögliche Themen:

- Wie unterscheiden sich Berufsbildungssysteme im Hinblick auf Beruflichkeit?
- Wie werden neue Berufsbilder geschaffen und obsoletere abgeschafft?
- Wie wirkt sich der Fachbezug der Ausbildung auf Mobilitätsprozesse aus?

Themenschwerpunkt 2: Arbeitsmarkt- und Organisationsperspektiven des Berufskonzepts

Traditionell sind Berufe wesentliche Grundlage für betrieblichen Status, Entlohnung, Arbeitsbedingungen und Qualifizierungsmöglichkeiten. Sie bieten die Möglichkeit zur passgenauen Allokation von Humanressourcen im Rahmen beruflich-funktionaler Arbeitsorganisation. Sie helfen, Transaktionskosten bei der Personalrekrutierung zu senken und ermöglichen im Vergleich zu anderen Qualifikationsmustern flachere Hierarchien und ein geringeres Ausmaß an externer Kontrolle in der Arbeitsausführung. „Megatrends“ wie die Internationalisierung der Wirtschaft, der strukturelle Wandel hin zur Dienstleistungsökonomie, der Weg in die Wissensgesellschaft und Veränderungen der Arbeitsorganisation stellen diese Funktionen in Frage. Die Positionen in der Diskussion reichen von der Diagnose notwendiger Veränderungen des Berufskonzepts bis hin zu einer weitgehenden Infragestellung der Institution Beruf.

Mögliche Themen:

- Wie verändert sich die Berufsstruktur? Wo treten neue Berufe auf und verschwinden alte?
- Welche Rolle spielen Berufe für betriebliche Personalentscheidungen und Arbeitsorganisation?
- Welche Konzepte der Erforschung von Berufen gibt es in den beteiligten Ländern?

Themenschwerpunkt 3: Internationalisierung der beruflichen Bildung - Auswirkungen auf das Berufskonzept

Die Arbeits- und Berufswelt internationalisiert sich in einer bisher nicht gekannten Dynamik: Wissen und Informationen sind durch die neuen Medien weltweit verfügbar, Produktionen und Dienstleistungen sind grenz- und kontinentübergreifend miteinander vernetzbar, Dienstleistungen werden in immer größerem Maße international transferierbar. Dies stellt neue Herausforderungen auch an die berufliche Bildung.

Die Internationalisierung als nationale politische Strategie gewinnt an Bedeutung. Das Bildungs- und Berufsbildungssystem wird zu einem wichtigen Standortfaktor im globalen Wettbewerb. Seine internationale Anschlussfähigkeit gerät in das Blickfeld, und zwar in einer dreifachen Perspektive: Internationale Einsetzbarkeit von Fachkräften, Schaffung eines europäischen Berufsbildungsraums sowie internationale Vermarktbarkeit von Bildungskonzepten und Angeboten.

Mögliche Themen:

- Was bedeuten europäische „Sektorqualifikationen“ für nationale Standards und das Berufsprinzip?
- Wie wirken sich verschiedene Klassifikationssysteme auf Transparenz und Mobilität aus?
- Wie vertragen sich „Credit Transfer“ Systeme mit dem Leitbild der Beruflichkeit?